



## villigst public #13 Winter 2002

> EDITORIAL

### Liebe Leserinnen und Leser,

*ein ausgefülltes Jahr im Studienwerk neigt sich dem Ende zu. Rückblickend fällt mir besonders auf, wie ausgesprochen international vieles war: Die kontroverse Bioethik-Debatte beim Pfingsttreffen, die hochaktuellen Tagungen zur Bevölkerungspolitik und zur Globalisierung, das deutsch-russische Symposium bis hin zu den Nahost-Veranstaltungen in diesem Herbst. Von unseren Studierenden hören wir oft, dass solche Begegnungen bleibende Spuren in den akademischen Biografien hinterlassen: Villigst gibt prägende Impulse für Themen, Diskurse und persönliche Entwicklungen. Auf europäischer Ebene hat die Internationalität längst Einzug gehalten: Außerordentlich begabte und engagierte Stipendiatinnen und Stipendiaten aus mittlerweile allen Teilen Europas bereichern die Bildungszusammenhänge im Studienwerk enorm. Damit das Evangelische Studienwerk diesen Weg fortsetzen kann, möchte ich Sie auch in diesem Jahr ganz herzlich um Ihre Unterstützung bitten. Tagungen, Seminare und Symposien finanzieren wir zu einem beträchtlichen Teil aus Ihren Spenden. Allen Spenderinnen und Spendern danke ich deshalb für ihr Vertrauen, das sie dem Studienwerk mit ihrer Unterstützung schenken.*

*Ein frohes Weihnachtsfest und Gottes Segen für das neue Jahr wünscht Ihnen aus Villigst*

*Dr. habil. Klaus Holz  
Leiter des Evangelischen Studienwerks*

> TITELTHEMA

### »Bildung ist das Allerwichtigste« – Sumaya Farhat-Naser zu Gast im Studienwerk



Vor großem Publikum begrüßte Klaus Holz Altvilligsterin Sumaya Farhat-Naser

Seit Monaten eskaliert der Konflikt zwischen Israel und Palästina. Allein die Ausreise gleicht einer dramatischen Verfolgungsjagd, wie Sumaya Farhat-Naser erzählte. Aus erster Hand schilderte die palästinensische Friedensaktivistin am 9. Oktober die Situation im Nahen Osten. Auf ihrer Lesereise machte die ehemalige Stipendiatin Station in Villigst, um ihr neues Buch »Verwurzelt im Land der Olivenbäume« vorzustellen. Darin beschreibt die Botanik-Professorin ihre zwischen Hoffnung und schmerzlicher Niederlage changierenden Erfahrungen in der Frauen- und Friedensarbeit. Der Entschluss zu diesem Buch als Zeichen wider die Resignation entstand, so berichtete Farhat-Naser, nachdem sie die Leitung des »Jerusalem Center for Women« angesichts der Gewalteskalation im letzten Jahr niedergelegt hatte. Seit 1997 hatte sie mit dem israelischen Frauenzentrum »Bat Schalom« Vermittlungsinitiativen ergriffen. Aber: »Nie wieder würde ich nur mit Frauen arbeiten. Die Männer müssen für den Frieden mitverantwortlich gemacht werden.«

Mit Szenen am Checkpoint, in der Familie oder in der Universität gab sie Einblicke in das nicht mehr alltägliche Alltagsleben der palästinensischen Bevölkerung, das seine infrastrukturellen und zivilen Grundlagen zu verlieren droht. Anschließend stellte sich Farhat-Naser den teils kritischen Fragen des zahlreich erschienenen Publikums. Die Teilnehmer eines Seminars zum Nahostkonflikt mit Prof. Moshe Zuckermann aus Tel Aviv konfrontierten sie mit Islamisierung und Märtyrertod. Trotz ihrer skeptischen Einschätzungen ließ Farhat-Naser nie einen Zweifel daran aufkommen, dass der Frieden alternativlos sei, wenn die Region eine Zukunft haben sollte. Analphabetisierung und der Mangel an Bildungsmöglichkeiten düngten den Boden, auf dem Verfeindung weiterwuchs: »Bildung ist das Allerwichtigste.« Mit diesem Schlusswort verabschiedete sich Farhat-Naser, um zur Buchmesse zu fahren. Dort gab das P. E. N.-Zentrum bekannt, dass sie mit der renommierten Hermann-Kesten-Medaille ausgezeichnet wird. <

## Positive Bilanz der Sommeruniversität in Villigst und Meißen

Die zurückliegende Sommeruniversität hat mit zahlreichen Veranstaltungen und ihrer Premiere in Meißen ein breites Interesse gefunden. Unter dem Motto »Kultur Macht Wissen Schafft« besuchten 240 Teilnehmer den Sommercampus. Neben 13 Seminaren mit Wissenschaftlern und Experten zu interdisziplinären Fragestellungen gab es viel Kulturelles. Zu den Höhepunkten zählte ein Abend mit der in Israel lebenden Schriftstellerin Halina Birenbaum. Die Auschwitz-Überlebende berichtete über ihre Kindheit in Vernichtungslagern und einen Gedichtband, den sie jüngst mit deutschen Schülern erarbeitet

hat. Aus aktuellem Anlass war außerdem das Seminar »Israel und Palästina. Eine Konfliktanalyse« angeboten worden.

Erstmals fanden in diesem Jahr zwei Seminare in der Evangelischen Akademie in Meißen statt. »Die lange geplante Kooperation war durch die Flutkatastrophe glücklicherweise nicht in Frage gestellt worden«, berichtet Studienleiterin Friederike Faß, »Akademieleiter Peter Vogel hat uns die einmalige Anlage der Akademie mit Kloster und Dom als ein überaus offenes und äußerst anregendes Haus erleben lassen.«

»Identitäten« lautet das Motto der kommenden Sommeruniversität. Programmhefte werden Anfang des Jahres verschickt und sind im Internet auf [www.evstudienwerk.de](http://www.evstudienwerk.de) einsehbar. <

Informationen: Friederike Faß, T: 0 23 04.755 211,  
E: [f.fass@evstudienwerk.de](mailto:f.fass@evstudienwerk.de)



Die Villigster Sommeruniversität zu Gast in Meißen



## Werden wir gebildet? Bildungsideale und Bildungswirklichkeiten

Der Begriff der Bildung weckt unterschiedliche Assoziationen. Erst jüngst mit der Pisa-Studie zu aktuellen Ehren gekommen, schwingt für viele neben Positivem doch oft Unrühmliches in ihm mit: Humanismus und Lateinstunde, Unterricht und Bildungskatastrophe, Mündigkeit und Leistungsdruck. Es scheint an der Zeit, innezuhalten und einen Schritt zurückzutreten hinter die Debatten um Reformen, Geld und Lehrpläne.

Dazu lädt der Berliner Konvent des Evangelischen Studienwerks in Zusammenarbeit mit der Evangelischen Akademie in Berlin ein. In einer Vortragsreihe will man sich dem Begriff

der Bildung von der Frage her nähern, wer warum wann von wem als »gebildet« zu bezeichnen wäre. So soll nach den Fähigkeiten und Eigenschaften, nach der Verantwortung und dem Tun eines »gebildeten« Menschen gefragt werden. Die Reihe startete im Herbst, es folgen:

Montag, 9. Dezember

### Islamische Bildungsideale und gebrochene Traditionen

Dr. Nadia Nagie, Humboldt-Universität Berlin,

Dr. Susanne Kröhnert-Ottmann, Bochum

Montag, 13. Januar

### Bildung als Kapital?

#### Bildung und Berufsbiographie

Dr. Donata Kluxen-Pyta, Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände

Montag, 3. Februar

### Bildung – Eliten – Verantwortung

Prof. Dr. Etienne Françoise, Frankreichzentrum der Technischen Universität Berlin

Die öffentlichen Vorträge beginnen jeweils um 19 Uhr im Foyer der Französischen Friedrichstadtkirche auf dem Gendarmenmarkt, Berlin-Mitte ([www.eaberlin.de](http://www.eaberlin.de)). <

## Theorie und Praxis der Entwicklungspolitik

Gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Internationale Politik der TU Dresden veranstaltet das Studienwerk eine Vortragsreihe zu »Theorie und Praxis der Entwicklungspolitik«. Jüngst zeigte wieder der Gipfel von Johannesburg, wie dringlich entwicklungspolitische Probleme zu lösen sind. Junge Wissenschaftler und Experten aus Chile, Großbritannien und Deutschland werden wissenschaftliche Konzepte erörtern. Zugleich sollen praktische Erfahrungen reflektiert werden, die sie aus Entwicklungsprojekten und Organisationen in diesem Sektor mitbringen. Die öffentlichen Veranstaltungen, zu der Interessierte eingeladen sind, finden statt von 18.30 bis 20.00 Uhr im Hörsaalzentrum der TU Dresden. <

Montag, 18. November

### Rethinking the Theory of Dependence

Cristóbal Rovira Kaltwasser, Universidad de Chile

Montag, 2. Dezember

### Die kulturelle Dimension gesellschaftlicher Entwicklung am Beispiel der asiatischen Wertedebatte

Sebastian Wienges, Universität Freiburg

Montag, 16. Dezember

### Deutsche Entwicklungshilfe als Krisenprävention am Beispiel des Engagements der GTZ in Guatemala

Helen Schulte, Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ)

Montag, 13. Januar

### Industrialisierungsstrategien

Patrick Schöneborn, University of Manchester

Montag, 27. Januar

### Der Global Compact als Beispiel für die Einbindung privater Akteure in entwicklungspolitische Problemstellungen

Julia Roloff, Europäisches Hochschulinstitut Zittau

Weitere Informationen: Nicolaus v. d. Goltz,

T: 03 51.46 33 57 12, E: nico\_goltz@yahoo.de

## Individualität in Russland und Deutschland

In der Begegnung von Ost- und Westeuropäern treffen oft unterschiedliche Bewertungen von Individualität und Gemeinschaft aufeinander. Westeuropäer meinen, dass der »kollektive« Mensch als Vision im Sowjetrussland der Oktoberrevolution alle Differenzen erklären könne. Umgekehrt verweisen inzwischen wieder russische Slavophile auf einen eigenen russischen Weg jenseits von westlicher Individualisierung.

Daran knüpfte das Symposium »Individualität in Russland und Deutschland« an. Acht Villigster Stipendiaten trafen sich Anfang Juli in

St. Petersburg mit 13 russischen und sechs Studierenden der FU Hagen. Dies war bereits das 2. Symposium zu diesem Thema, über das man letztes Jahr in Deutschland diskutiert hatte. Der Schwerpunkt lag auf der Sobornost-Lehre von A. Chomjakow. Seine Vision aus dem 19. Jahrhundert, eine Einheit der Vielfalt finden zu wollen, wirkte mentalitätsprägend auf die russische Gesellschaft. Dem Sobornost-Begriff begegnet man heute wieder im neuen Parteiprogramm der Kommunistischen Partei oder im russischen Internet. Zum Einstieg führten die Studierenden eine Straßenbefragung dazu durch, deren

witzigstes Ergebnis die Antwort war, dass unter »Sobornost« die Vereinigung von Proletariat und Bourgeoisie in der Kirche zu verstehen sei. Außerdem besuchten sie das Ausbildungsseminar der ELKRAS in Novosaradowka und diskutierten mit einer jungen russisch-orthodoxen Theologin.

Studienleiterin Dr. Almuth Hattenbach resümiert: »Gerade jetzt, wo sich das Studienwerk durch die Europa-Förderung Osteuropa öffnet, kann Villigst durch solche Begegnungen viel lernen.« <

## Studienwerk präsentiert sich mit neuer Broschüre

Mit einer unkonventionellen Broschüre präsentiert sich das Studienwerk seit dem Spätsommer: In Form eines bunten Kartenfächers werden hier die Arbeit und vor allem die Menschen vorgestellt, die im Studienwerk zusammenkommen. Erreichen will das neue Medium vor allem nicht-studentische Zielgruppen, um sie kompakt zu informieren. Zukünftig soll die Broschüre beispielsweise in Hochschulen, Kirchen, Institutionen oder Medien verwendet werden. Aufmerksamkeit zieht sie schon allein durch die ungewöhnliche Form des Kartenfächers auf sich, die zum Blättern und Lesen einlädt. Das weckt Neu-

gier, mehr über diese Institution erfahren zu wollen, die sich bereits auf den ersten Blick traditionsreich und modern, bunt in der Vielfalt und persönlich im Anblick präsentiert. Das neue Medium zur Öffentlichkeitsarbeit ergänzt die Palette von Info-Flyern für Bewerber und Postern. Realisiert hat es erneut die Düsseldorfer Agentur *designt*, mit der bereits das neue Corporate Design entwickelt wurde. Die Broschüre ist im Studienwerk erhältlich. <

Kontakt: Dr. Margret Lohmann, T: 0 23 04.755 219,

E: m.lohmann@evstudienwerk.de



## Zweifache Auszeichnung für »Solar Crusader«

Das weltweit auflagenstärkste politische Magazin »Time« hat Hermann Scheer zum »Hero of the Green Century« ernannt. Es stellt ihn als eine für den globalen Umweltschutz beispielgebende Persönlichkeit vor – als einzigen Europäer neben fünf weiteren Personen. Ein Porträt beschreibt den »solar crusader« Scheer, der sich als Bundestagsabgeordneter, Gründer und Präsident von EUROSOLAR, der europäischen Vereinigung für Solarenergie, national und international große Verdienste um erneuerbare Energien erworben habe: »Scheer glaubt nicht, dass es sich die Welt leisten könnte, allein auf den Markt zu warten, bis Wind- und Sonnenkraft wettbewerbsfähig sind. Erneuerbare Ener-

gien, sagt er, sind unverzichtbar für die Lebenssicherung auf der Erde. Es ist keine Zeit mehr zu verlieren.« Im November erhielt Scheer aus der Hand von Klaus Töpfer in Köln den Buchpreis der Deutschen Umweltstiftung. In dem Buch »Klimawechsel – von der fossilen zur solaren Kultur« zeigt er zusammen mit Carl Amery, dass die Klimaveränderungen in einem gesellschaftlichen Zusammenhang als Kulturfragen zu sehen sind und sucht Wege aus der bestehenden »Kultur der Verantwortungslosigkeit«.

Als Student der Sozialwissenschaften wurde Scheer in den 1970er Jahren vom Studienwerk gefördert. <



Hero of the Green Century: Hermann Scheer

## Neue Buchreihe »Villigst Profile« startet

In den letzten Jahren gab es keinen publizistischen Ort, wo Ergebnisse aus der Villigster Arbeit allgemein zugänglich gemacht werden konnten. Dies soll sich mit der neuen Buchreihe »Villigst Profile« ändern, die das Studienwerk im LIT-Verlag auflegt. Der erste Band ist soeben erschienen: »Oriens Christianus. Geschichte und Gegenwart des nahöstlichen Christentums«. Der Auftaktband fasst die Vorträge der gleichnamigen Ringvorlesung zusammen, die unter dem Eindruck der Ereignisse des 11. Septembers in Erlangen viele Hörer fand. Herausgeberin ist die Organisatorin der Vortragsreihe und ehemalige Promotionsstipendiatin Sabine Gralla. »Villigst Profile« knüpft an die frühere Schriftenreihe des Studienwerks »Parabel« an. Pro Jahr sollen zwei bis drei Bände erscheinen. Sie

bietet einen Ort, an dem wichtige Beiträge aus Villigster Diskursen einer interessierten Öffentlichkeit präsentiert und zur Diskussion gestellt werden können. Die nächsten Bücher sind bereits in Planung: Der 2. Band »Individualität in Deutschland und Russland« wird Aufsätze der beiden deutsch-russischen Symposien versammeln. Der 3. Band »Holocaust« dokumentiert die Arbeiten der Villigster Forschungsgruppe »Holocaust und Nationalsozialismus«. Der 4. Band widmet sich dem Thema »Bioethik« vom letzten Pfingsttreffen.

Der Verkaufspreis von »Oriens Christianus« (Hrsg. Sabine Gralla, LIT-Verlag, Münster 2002) beträgt 17,90 €. Bestellungen sind möglich im Buchhandel, im Internet unter [www.lit-verlag.de/warenkorb](http://www.lit-verlag.de/warenkorb) oder im ES. Kontakt: Dr. Sven Wende, T: 0 23 04.755 198, E: [s.wende@evstudienwerk.de](mailto:s.wende@evstudienwerk.de)

## Verstärkung in der Verwaltung

Nachdem für Marina Hayk mit der Geburt ihrer Tochter die Erziehungszeit begonnen hat, hat Christa Heyer-Reuss das Sekretariat des Leiters und Verwaltungsleiters übernommen. Hier unterstützt sie auch die Aktivitäten der Altvilligster und der Regionalgruppen. Neu im Studienwerk ist auch Annika Worbs. Sie macht eine Ausbildung zur Bürokommunikationskauffrau. <

 **Evangelisches  
Studienwerk e.V. Villigst**

*Wir bewegen Wissen.*

Iserlohner Straße 25, 58239 Schwerte  
T: +49 (0) 23 04.755 196, F: +49 (0) 23 04.755 250  
E: [info@evstudienwerk.de](mailto:info@evstudienwerk.de)  
[www.evstudienwerk.de](http://www.evstudienwerk.de)

### Spendenkonto:

Evangelische Darlehns-genossenschaft eG Münster  
Konto 125 70 01, BLZ 400 601 04

### Impressum

Herausgeber: Evangelisches Studienwerk e. V. Villigst  
Redaktion: Dr. Margret Lohmann  
Post an die Redaktion senden Sie bitte an:

[m.lohmann@evstudienwerk.de](mailto:m.lohmann@evstudienwerk.de)  
Fotonachweis: Westfälische Rundschau/Ralph Bode-  
mer (Seite 1), Evangelisches Studienwerk (Seite 2)

Gestaltung und Realisation: *designiert*®, Düsseldorf  
([www.designiert.de](http://www.designiert.de))  
Druck: Zimmermann Druck, Düsseldorf